

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Literarischer Wegweiser.

Unter diesem Titel haben wir im Sinne, kün-
tig die kurzen Beurtheilungen neuerschienener Schrif-
ten jeder Gattung zu geben, wie wir sie bereits seit
dem Beginn dieser Zeitschrift dann und wann liefer-
ten. Diese Ueberschrift möge dann aber stets Fol-
gendes anzeigen: 1) Daß unsre Beurtheilungen,
wie die Worte des Wegweisers, nur kurz seyn und
gleichsam nur Andeutungen werden können. 2) Daß,
wie auf der Straße, nur der rechte Weg bezeichnet
wird, so auch hier in der Regel nur diejenigen Schrif-
ten genannt werden sollen, zu deren Lesung wir wahr-
haft einladen können, es müßte denn eine Ausnahme,
wie dort, so auch hier, alsdann allenfalls gemacht
werden, wenn ein lockender Titel zu einem Abgrun-
de führte. 3) Daß wir nur die Ansicht eines Ein-
zelnen mittheilen und daher auch keine anonymen
Urtheile aufnehmen, damit jeder, der den abweichen-
den Fußsteig für besser hält, wisse, daß wer nicht
freundlich uns folgen will, nicht durch Autorität ge-
zwungen sey, gerade diesen Weg einzuschlagen.

Die Redaction.

Trene. Fünf Gesänge von Arthur vom Nordstern.
Leipzig, Götschen. 1818. 8. 159 S.

Die meist in Dunkel gehüllte Geschichte der
Nachkommen des großen Georg Castrioto, gewöhn-
lich Scanderbeg genannt, hat den Stoff zu die-
sen Gesängen gegeben, welche in ihrer Kraft und
Anmuth gewiß sich schon sehr viele Freunde er-
worben haben. Die schöne italienische Stanze ist
der Blumen-tragende Boden dieser Gesänge, und
wenn irgend ein andres Gedicht dieser Art, so zeich-
net sich dieses durch Reinheit und Wohlklang der
Versification aus, ein Vorzug, den wir nächst dem
der Innigkeit und des Gefühlsadels an allen Dich-
tungen dieses jeden Sängers bereits zu beachten
freudige Gelegenheit gehabt haben. Und auch in
den letztern beiden Hinsichten sprechen diese Stan-
zen jedes für das Höhere schlagende Herz gewiß in-
nigst an, erwärmen und erheben es. Das Interesse
der Begebenheiten selbst zieht fortschreitend an, und
besonders trefflich sind die Beschreibungen von Na-
turscenen, welche, aus der Geschichte selbst sich erge-
hend, mit reichem Farbenschmelz wieder in sie ge-
webt sind. So, im ersten Gesang zu Anfang,
die Gegend um Messina, so im zweiten der ländli-
che Aufenthalt des Alten, so der Anfang des vier-

ten Gesanges mit dem schönen Anruf an die Erin-
nerung, so endlich von Vers 19 — 45.: Der Aus-
bruch des Aetna. Welche Kraft in dem 36sten
Verse:

Gehoben ist der Aetna aus den Fugen,
Aus seinem Innern fließt ein Schwefelmeer.
Giganten, die Jahrtausende ihn trugen,
Sie heben ihre Häupter fesselschwer.
Der Krater gähnt, aus Rauchgewölken schlagen
Blaurothe Flammen, Lava rollt daher
In tiefen Betten, weitenweit entlegen
Sand, Asch' und Schlacken eisendicht gediegen.

Den Schluß machen interessante Anmerkungen zu
den Gesängen. Möchte der gefeierte Dichter uns
bald mit einer vollständigen Sammlung seiner Ges-
dichte erfreuen.

Neuestes Gemälde von Brasilien. Von
Prof. Chr. A. Fischer. 1stes Bändchen mit 4
Kupfern; 2tes Bändchen mit 6 Kupfern. Leip-
zig, Hartleben. 1819. 8. 190 und 177 S.

Der Verfasser sagt selbst in der Vorrede, daß
er keine eigentliche Statistik von Brasilien hier ha-
be liefern, sondern nur Land und Einwohner in ih-
ren Eigenthümlichkeiten auffassen und beide der
Phantasie so nahe als möglich bringen wollen. Und
diese Aufgabe hat er auf eine, Belehrung mit Un-
terhaltung vereinende Art gelöst. Es ist in diesen
beiden nettgedruckten Bändchen ein Schatz von
Nachrichten aller Art aus den neuesten und besten
Quellen gesammelt, und man wird schwerlich etwas
von dem vermissen, was bis jetzt über dieses inter-
essante Land, über das wir freilich in Zukunft
durch der Verhältnisse Gunst noch viele Aufklärun-
gen erwarten dürfen, gesagt worden ist. Der Styl
und die Darstellungsgabe des Verfassers sind durch
seine frühern Schriften, besonders durch das treffli-
che Gemälde von Valencia, bekannt, und man wird
die ihm eigne Anmuth und Deutlichkeit in den Be-
schreibungen auch hier wieder finden. Die Kupfer
sind zweckmäßig, nicht schlecht gestochen und gut ge-
wählt. Kurz, das kleine Werk ist allen Lesern, de-
nen es um einen schnellern und doch richtigen Ue-
berblick zu thun ist, so wie besonders Damen, die
mit jenem Lande, wo jetzt Oestreichs erhabene Kai-
sertochter die Segnungen ihres hohen Berufs ver-
breitet, recht sehr zu empfehlen.

Th. Hell.

Ankündigungen.

Bei W. Starke in Ehemnitz ist kürzlich erschienen
und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Nectarine von Klarenfeld; eine Geschichte
aus dem ersten Jahrzehend unsers Jahrhunderts
von Wilhelmine v. Gersdorf. 8. 1 Thlr.**

Höchst anziehende weibliche Charaktere sind in diesem
Romane von weiblicher Hand treffend und wahr, geistreich
und anmuthig in den mannfaltigsten Lagen und Verände-
rungen des Lebens gezeichnet und geschildert, und keine Les-
erin von unverwöhntem, nicht irre geleiteten Geschmack,
von unverbildetem Gefühl, wird ihre Bekanntschaft machen
ohne Genuß und angenehme Befriedigung.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden
zu haben.

Neue schöngeistige Schriften,
welche in der Arnoldischen Buchhandlung in Dres-
den und Leipzig erschienen sind:

E. W. Contessa, Erzählungen. Velinp. 1 Thlr.
Th. Hell, Bühne der Ausländer. 2 Thle. 2 Thlr.
6 Gr.

E. v. Houwald, Erzählungen. Velinp. 1 Thlr.
4 Gr.

E. F. van der Belde, Erzstufen (Erzählungen).
3 Theile. Velinp. 2 Thlr. 18 Gr.

Die Namen der Dichter werden wohl die beste
Empfehlung seyn.